

## Parlamentarischer Vorstoss

2019/551

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	<b>Das Potential früher Sprachbildung – der Schlüssel zur Integration</b>
Urheber/in:	Béatrix von Sury d'Aspremont
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bräutigam, Dudler, Locher, Ryf, Steinemann
Eingereicht am:	29. August 2019
Dringlichkeit:	--

Der Regierungsrat hat aufgrund der beiden überwiesenen Vorstösse 2018-155 von Christine Gorenourg und 2018-72 Regula Meschberger den Auftrag, eine gesetzliche Grundlage für ein selektives Obligatorium früher Sprachförderung vorzulegen. Damit soll den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen zum Besuch einer Spielgruppe vor dem Eintritt in den Kindergarten zu verpflichten.

Das mögliche Obligatorium ist ein wichtiger Baustein der frühen Förderung, damit mehr Kinder mit besseren Deutschkenntnissen in den Kindergarten eintreten, und um so eine bessere Integration und Chancengleichheit zu ermöglichen.

Die frühe Sprachförderung in Spielgruppen ist isoliert gesehen jedoch nicht ausreichend, damit alle Kinder aufgrund guter Sprachkenntnisse in ihrer Entwicklung erfolgreich sein können.

Modelle an anderen Orten zeigen, dass viel breitere Investitionen in die frühe Sprachbildung aller Kinder, d. h. auch Deutsch sprachiger Kinder, möglich und erfolgreich sind. Insbesondere der Kanton Zürich verfolgt ein entsprechendes, überdirektionales Konzept, sucht immer wieder neue, ergänzende Wege und investiert beträchtliche Mittel. Zu einem breiten Programm gehört z. B. dass konkrete Qualitätsstandards in den Spielgruppen existieren sollten, dass Eltern mit in die Sprachförderung einbezogen werden, dass auch die Ärzteschaft ein Augenmerk auf die Sprachentwicklung der Kinder hat und rechtzeitig auf Probleme hinweist, der Einbezug der Mütter-Väter Beratung.

Deshalb ist es wichtig, dass nicht nur die bestehenden Mittel im Frühbereich eingesetzt werden, sondern dass deutlich mehr Geld investiert wird als bisher. Der volkswirtschaftliche Nutzen dieser Investitionen wird sich nicht nur positiv im Bildungsbereich niederschlagen, sondern wirkt sich auf andere Bereiche wie Berufslaufbahn, Einkommen, Gesundheit, soziale Integration etc. positiv aus. Frühe Sprachförderung und frühe Förderung allgemein sind ein wichtiger Schlüssel zur Prävention.

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen, wie im Kanton Basel-Landschaft das Potential früher Sprachbildung für alle Kinder (inklusive jener Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen vor dem Kindergarteneintritt) besser genutzt werden kann. Insbesondere sollen die möglichen Beiträge des Kantons und der Gemeinden eruiert werden, weshalb die Analyse und Erarbeitung von Vorschlägen gemeinsam mit den Gemeinden erfolgen soll.

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, inwiefern er neben fachlicher Unterstützung vor allem zusätzliche finanzielle Mittel wie z. B. Anschubfinanzierungen in die sprachliche Förderung, regelmässige Betriebsbeiträge an die Gemeinden etc. investieren kann. Bei Bedarf ist die Schaffung einer entsprechenden rechtlichen Grundlage zu prüfen.

Alle Forschungen haben gezeigt, dass die Sprache ein besonders wichtiger Schlüssel für eine gelungene Entwicklung eines Kindes ist. Diese Investition zahlt sich später volkswirtschaftlich um ein Vielfaches wieder aus und kommt der ganzen Gesellschaft zugute.